



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 13/2016

### **Wieder balzende Auerhähne in Thüringen gesichtet**

05.04.2016

Erstmals seit 2010 wurden im Thüringer Schiefergebirge balzende Auerhähne beobachtet – Experten sehen Trendwende bei Rettung des größten heimischen Waldhuhns

*Erfurt (hs):* Erstmals seit 2010 wurden wieder balzende Auerhähne in den Kernlebensräumen im Thüringer Schiefergebirge beobachtet. Drei unterschiedliche, alte Hähne haben sich ausgiebig dem Paarungsspiel des größten heimischen Waldhuhns hingegeben. Schon im vergangenen Winter 2015/2016 wurden regelmäßig über zehn Tiere beobachtet – seit 15 Jahren die höchste Zahl an Sichtbeobachtungen im Thüringer Auerhuhngebiet. Ebenfalls wurde 2015 erstmals Nachwuchs aus freier Wildbahn –erkennbar an fehlender Beringung– erfasst, jedoch keine Balz beobachtet. Experten sehen eine Trendwende hin zur Rettung des bis zu fünf Kilogramm schweren Raufußhuhns im Freistaat.

**Bearbeiter/Durchwahl**  
Dr. Horst Sproßmann/-890

### **Rettungsprojekt Auerhuhn zeigt sich auf gutem Wege**

„Das Auerhuhn, größtes Waldhuhn im Freistaat, ist akut vom Aussterben bedroht. An der Rettung dieser sensiblen Art haben wir ein großes naturschutzfachliches und wildbiologisches Interesse“, sagte hierzu heute Forstministerin Birgit Keller. „ Die Beobachtung balzender Auerhähne zeigt, dass die Maßnahmen von ThüringenForst zur Rettung des Auerhuhns in Thüringen erste Früchte tragen.“

**Geschäftsanschrift**  
ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 16  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800  
Fax: +49 (0)361 3789 - 809  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

„Seit 1970 haben sich die Auerhuhnbestände im Freistaat u.a. wegen veränderter Waldlebensräume von etwa 300 auf wenige Dutzend Tiere rapide reduziert“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. „Einzig die jahrelangen Auswilderungen selbst gezogener wie auch wildgefangener Tiere durch die Thüringer Landesforstverwaltung haben ein endgültiges Erlöschen der Population verhindert.“

**Vorstand**  
Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Volkswirt Henrik Harms

Seit 2012 wurden die Artenschutzanstrengungen deutlich ausgebaut, neben der Auswilderung wurden durch die Förster flächige Biotopgestaltungsmaßnahmen durchgeführt und die Fressfeinde des Waldhuhns regional deutlich stärker bejagt – auch mit Unterstützung der privaten Jägerschaft. Mittelfristiges Ziel der Förster ist es, eine stabile Population von bis zu 100 Tieren in den Wäldern des Thüringer Schiefergebirges aufzubauen.

**Eingetragen beim**  
Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

**Bankverbindung**  
Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

### **Neue Auswilderungsmethodik seit 2015**

Im Rahmen der kontinuierlichen wissenschaftlichen Begleitung des Projektes durch Forst- und Artenschützer wurde 2015 die neue Auswilderungsmethode „Born-to-be-free“ eingeführt. Dabei lernen die Jungvögel in speziellen Volieren im Wald unter Aufsicht erfahrener Hennen ihr späteres Auswilderungsgebiet kennen. Erfahrungen aus Polen zeigen, dass dies die Überlebenschancen erhöht und den Stress der Auswilderung selbst reduzieren hilft, wie anlässlich einer internationalen Raufusshuhn-Expertentagung im Herbst 2015 in Thüringen bestätigt wurde. Die rund 45 Artenschutzexperten würdigten außerdem das Artenschutz-Engagement der Landesforstanstalt als Erfolg versprechend.

### **Weitere Stabilisierung mit schwedischen Wildfängen geplant**

Im Frühjahr 2017 plant ThüringenForst zusätzlich die Auswilderung Schwedischer Wildfänge. Damit soll, neben der Populationsstützung, auch die genetische Biodiversität des heimischen Vorkommens verbessert werden. Gebhardt bittet Waldbesucher, die auf diesen scheuen Waldvogel treffen, sich nicht weiter zu nähern, sondern unbedingt auszuweichen. Auerhähne „verteidigen“ von Natur aus ihre Balzplätze gegen Konkurrenten und auch gegenüber dem Menschen.

Thüringen verfügt, neben dem sächsischen Fichtelgebirge, über die einzige Restpopulation außerhalb der größeren Auerhuhnggebiete im Bayerischen Wald, dem Schwarzwald und dem Alpenraum. Die Restpopulation im Harz gilt seit Jahren als erloschen.

Wörter: 414, Zeilen: 51

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Kommunalwald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).